

Writen-Grausamkeit gegen U-Bootleute!

Leutnant Grompton berichtet über Britenhandtat unter Writenbrand des Sternbanners.

Berlin, 15. Jan. — Der amtliche Bericht des Leutnants Grompton, einer der Überlebenden des am 24. September 1915 von einem englischen Kriegsschiffe gerammten U-Bootes „U-41“, stellt einen zweiten Verlonzfall dar und wurde heute veröffentlicht, und zwar lautet er wie folgt:

Am Morgen des 24. September wurde der britische Dampfer „Urbino“ nach England bestimmt etwa 30 Meilen von Scillyinseln entfernt, durch Artilleriegeschosse verfenkt. Der Verlonzung war 30 Minuten Zeit gelassen worden, sich in Sicherheit zu bringen. Als der Urbino sich auf die Seite neigte und Rauch aus seinem Kamin aufstieg, tauchte U-41 unter und ließ einen Dampfer unter amerikanischer Flagge bis auf 200 Meter herankommen. Das U-Boot erschien wieder an der Oberfläche und gab das Signal zum Sinken. „Wir folgen dem Befehl“, lautete die Antwort, und gleichzeitig wurde der Dampfer ein Rettungsboot herabgelassen. An Deck des U-Bootes war ein Geschütz schußfertig gemacht worden.

Aus einer Entfernung von 300 Metern eröffnete das Schiff unter „amerikanischer Flagge“ plötzlich ein heftiges Feuer, zuerst Geschützfeuer seitens der entlang der ganzen „Mast“ aufgestellten Mannschaften, dann folgten Geschosse von 7,6 Zentimeter-Geschützen. Obwohl der Kommandeur die Verlonzung aufordnete, ihr Feuer einzustellen, und den Geschützen die Demolierung des U-Bootes allein zu überlassen, wurde das Geschützfeuer fortgesetzt und es bedurfte eines ersten Versuchs, jenes abzugeben.

Das U-Boot hatte, ehe es untertauchte, etliche Kräfte erhalten. Während des ganzen Vorganges flatterte die amerikanische Flagge. Während das U-Boot untertauchte, lag ich bewußtlos von einem Geschosse getroffen und schwer verwundet. Als ich wieder ins Bewußtsein zurückkehrte, trieb ich im Wasser, ein Schwimmgürtel beharrte mich vor dem Ertrinken. Bevor das Schiff, noch das Unterseeboot waren zu entdecken.

Nachdem ich eine Zeit lang getrieben hatte, fuhr in einer Entfernung von 60 Metern ein Dampfer vorüber. Ich hielt meine Hände empor und bat, mich zu retten. Rummelte wurde von einem Schiffe der Befehl erteilt, das Boot emporzuheben. Ich war durch Blutverlust derartig geschwächt, daß ich mich nicht aufrecht halten konnte, sondern im Boote lauerte. Ich erkannte die Offiziere des Urbino wieder. Die Besatzung gehörte, wie mir später ein Matros erzählte, einem britischen Kriegsschiffe an, war jedoch in Zivil gekleidet, ebenso die Offiziere. Ich wurde nach dem Ertrinken des Schiffes gebracht, wo man mir etwas Kognak gab; da kein Arzt an Bord war, verband einer von der Mannschaft meine Wunde, so gut es ging. Dann wurde ich in eine auf dem Deck befindliche Kiste gesteckt, und diese wurde verschlossen. Sie war sehr eng, ich konnte nicht aufrecht stehen, sondern mußte liegen.

Am nächsten Morgen trafen wir in Plymouth ein. Ein Arzt kam an Bord und verband mich. Ich wurde nicht wieder in die Kiste gesteckt, kam jedoch erst am nächsten Tage unter ärztlicher Pflege. Der Kapitän der Korvette nahm mich in ein kleines Verhör. Er war über die deutschen Schiffsbewegungen wohlunterrichtet und mußte, wann U-41 den Hafen verlassen hatte.

Holländer internieren deutsches Tauchboot!
London, 15. Jan. — Eine Depesche aus Athen, an die Reuters Depeschengenerale befragt, daß ein holländisches Kriegsschiff letzte Nacht ein deutsches Tauchboot nach dem Bistinger Hafen gebracht habe, dessen Besatzung in holländischen Gefängnissen gefoltert. Das Tauchboot wird interniert werden.

Villa bedroht die Stadt Chihuahua!
El Paso, Tex., 15. Jan. — Villa, mit dessen vollständiger Niederlage die Carranzisten für sich zu proklamieren, hat den südwestlich der Stadt Chihuahua befindlichen Regierungstruppen ein Schreiben geschickt und befindet sich jetzt mit seiner Hauptarmee in einer festen Position westlich dieser Hauptstadt des nördlichen Mexikos.

Der zuerst geschmähete Militarismus kommt!

Das Marineministerium beschließt, Auszubildende für Marine einzurichten.

Washington, 15. Januar. — Während des letzten Sommers hatte das Marineministerium zum ersten Male die Einrichtung getroffen, daß Zivilisten auf Schlachtschiffen der Bundesmarine eine Kreuzfahrt mitmachen konnten und dabei in den Grundbegriffen des militärischen Seebienstes Unterricht erhielten. Der Zweck des Experiments war, Leute für die Marineerbe zu gewinnen, und der Versuch hat sich so gut bewährt, daß er in diesem Sommer erweitert werden soll. Etwa 2,000 Zivilisten haben die Kreuzfahrten mitgemacht und viele davon sind in die Marineerbe eingetreten, doch stellte es sich heraus, daß es besser sei, den Leuten schon vorher eine gewisse militärische Ausbildung zu geben und sie dann erst auf die Kreuzfahrten zu schicken.

Zu diesem Zweck will das Marineministerium nunmehr Ausbildungslager in Newport, R. I., Chicago, Ill., Norfolk, Va., San Francisco, Cal., und wahrscheinlich auch in Pensacola, Fla., einrichten, in denen freiwillig einen Monat lang, in derselben Weise wie Marineerben ausgebildet werden sollen, ehe man sie zu Kreuzfahrten zuläßt. Diejenigen Leute, welche bereits im letzten Sommer eine Kreuzfahrt mitgemacht, werden Gelegenheit zur weiteren Ausbildung erhalten. Das Marineministerium beabsichtigt zehn oder zwölf Schlachtschiffe der Reserveflotte unter Kommando eines höheren Marineoffiziers in Dienst zu stellen, auf denen die vorgebildeten Leute dann die Kreuzfahrten zu machen haben werden.

Ferner wird beabsichtigt, Motorbootabteilungen für den Küstendienst zu organisieren und sind hierfür besonders Eigentümer von Motorbooten und solche Leute, die ein Motorboot fahren können, willkommen. Alle diese Freiwilligen müssen sich während der Ausbildungsperiode selbst unterhalten, was auf etwa \$30 pro Mann zu stehen kommt. Bezüge erhalten sie erst, wenn sie nach erfolgreicher Ausbildung in die Marineerbe eintreten, jedoch legt ihnen die empfangene Ausbildung nicht die Verpflichtung zum Eintritt in die Marineerbe auf. Solchen Freiwilligen, die nur im Winter abkömmlich sind, sind in Philadelphia die Schlachtschiffe „Minnesota“ und „North Dakota“, in New York das Schlachtschiff „New Jersey“ zur Verfügung gestellt worden, und diese Ausbildungsstätte werden in Kürze beginnen. Die Ausbildungszeit in den fünf Lagern ist vom 2. Juli bis 4. August nächsten Jahres angesetzt worden, die Motorabteilungen sollen während der ersten zwei Wochen des Septembers einberufen werden.

Mit Fischen beladenes Segelschiff versenkt!
Halifax, N. S., 15. Jan. — Der Nova Scotia Dreimaster „Harry Adams“ mit Fischen beladen, der sich auf dem Wege von St. John, N. S., nach einem Hafen am Mittelmeer befand, ist im Golf von Biscaya von einem deutschen Tauchboot torpediert und versenkt worden.

Deutsche Prinzen bei den Fliegern!
Amsterdam, 15. Jan. — Der Berliner Lokalanzeiger meldet, daß Prinz Sigismund und Prinz Friedrich Karl, Söhne des Prinzen Leopold von Preußen, sich dem deutschen Fliegertroop angegeschlossen haben. Prinz Sigismund ist 25 Jahre alt, sein Bruder 23 Jahre alt.

Vertreter Neutralen verlassen Bukarest!
Berlin, über Amsterdam und London, 15. Jan. — Offiziell wird hier bekannt gemacht, daß die neutralen Regierungen erwidert worden sind, ihre Bevollmächtigten aus Bukarest abzurufen. Diesen Befehl wurde am 13. Januar entprochen. Die Gesandten verließen Bukarest in einem für sie bereit gehaltenen Spezialzuge.

Suffragetten-Druckerei in London ausgehoben!
London, 15. Jan. — Die Londoner Polizei unternahm heute eine Razzia auf die Wohnung der kriegsgerichten Suffragetten Annie Kenyon und Grace Roe, sowie auf die Suffragetten-Druckerei, in welcher das Organ der Frauenstimmrechtlerinnen, „Britannia“, herausgegeben wird. Regiers hatte verschiedene Male die Regierung angegriffen, weil gewisse Schichten derselben einen Vergleich mit den Feinden Englands anzubahnen versuchten.

Extrawerte in Uhren
Nur diese Woche.
17-Rubis Hampden, die beste und verlässlichste Arbeiteruhr, nur ein geringer Vorrat **\$8.65**
17-Rubis Elgin, die beste Uhr, hat alle guten Qualitäten, die eine gute Uhr haben soll **\$11.75**
17-Rubis Illinois, in 20 Jahre goldgefülltem Gehäuse, feststehender Uhrkopf **\$13.75**
20% Diskonto an jeder in Amerika gemachten Uhr.
Nur für diese Woche.

Silberwaren zu Manningspreisen.
Nur diese Woche.
Roger's 6 Messer und 6 Gabeln, einfache oder feine Griffe **\$2.39**
Garnitur von 26 Stücken, 6 Messer, 6 Gabeln, Suppenlöffel, 6 Teelöffel, Buttermesser und Zuckergänge, in Eichen-Kassette **\$5.75**
Roger's 6 Messer und 6 Gabeln, Kobalgriff, griech. Muster **\$5.25**
Roger's Suppenlöffel, Garnitur von 6 **\$2.25**
Roger's Teelöffel, Garnitur von 6 **\$1.00**

Aufregende Spezialitäten
Nur diese Woche.
12500. Schiffsalab-Dose, Nohnmuster; regul. Preis \$6.50, diese **\$2.95**
Roger's Garnitur von 6 Eisbeelöffel, regul. Preis \$2, diese Woche **\$1**
Dehnbare Armbänder, in Sterling Silber, grün gold, roman oder englische Abfertigung, regul. Preis \$2, diese Woche **\$1**
Seber goldene Strassenkette unteres Lager, darunter Werte bis zu \$4.00 und \$5.00; die Woche zu **\$1.00**
Sterling Silber Schmuck, nur noch ein geringer Vorrat für diese Woche, der Paare **19c**
Bester Natur-Sterling Silber Ring, regul. diese Woche für nur **19c**

HIGH GRADE JEWELRY
BRODEGAARD BROS. CO.
At the Sign of the Crown
Up the Golden Stairs
16th and Douglas Streets

Deutschland empört über Alliiertenantwort!

Die Presse führt einstimmig eine kraftvolle Sprache an und auch das Volk ist sich einig.

Berlin, 15. Jan. — Die deutsche Presse bringt unterdessen ihre Empörung über die fleghafte Antwort der Alliierten auf Präsident Wilsons Friedensvorschlag zum Ausdruck und ist erbittert über ihre Friedensbedingungen, findet jedoch Kraft darin, daß unter den obwaltenden Umständen alle Klassen des deutschen Volkes fest zusammengeknüpft sind und wie ein Mann dastehen, bereit, das Leben in die Schanze zu schlagen und dem Feinde zu zeigen, daß Deutschland unbesiegt ist.

Das „Lageblatt“ und der „Lokal Anzeiger“ erweitern eine so unflätliche Antwort und ignorieren die zweite deutsche Note; während andere Blätter dieser großen Wichtigkeit bellegen. Sie weisen darauf hin, daß die Leiter der Zentralmächte zu der Ansicht bekehrt sind, daß die „belgische“ und andere Fragen eine andere Lösung erfordern, als bis dahin als ratlos bezeichnet wurde.

Der „Lokal Anzeiger“ weist darauf hin, daß Deutschland nunmehr angesichts der unüberkämpften Forderungen der Alliierten keine Rückstöße mehr zu nehmen braucht. Jede Dystrophie im eigenen Lager sei durch jene Antwort mit einem Schlag gebannt, die belgische Frage löse sich nunmehr von selber, gleich anderen wichtigen Problemen.

Der „Vorwärts“ weist darauf hin, daß die Antwort der Alliierten eine neue Kriegserklärung bilde. Der Feind habe rundweg erklärt, er werde seinen Vernichtungsplan mit allen erdenklichen Mitteln verwirklichen. Das Blatt sagt wörtlich: „Selbst die Feinde Deutschlands halten es nicht für möglich, daß durch derartige Paraden mit erheuchelter Siegesgewissheit auch nur ein Stein von der Stelle gerückt werden kann, oder Deutschland sich sogar einschüchtern lasse. Jeder Versuch, jedes Wort, darauf berednet, das deutsche Volk zu beeinflussen hinsichtlich der Verteidigung des deutschen Vaterlandes, wäre ein Verbrechen an der deutschen Nation.“

Die Kölnische Zeitung sagt: „Die Antwort unserer Gegner schließt jede weitere Vorstellung aus. Diskussionen sind unmöglich mit einem Feinde, der Strafen über uns verhängt für angeblich begangene Verbrechen. Die an die Streitkräfte der Verbündeten ergangenen Verwehrlage sagen den Alliierten alles, was wir zu sagen haben. Wir ziehen Zatsachen Phrasen vor.“

Die Morgenausgabe des Lokal Anzeigers bezieht die Antwort der Alliierten als arrogant und fleghafte, herausfordernd und hypokritisch und sagt hinzu, „daß in jedem deutschen Manne, in jeder deutschen Frau, in deren Herzen auch nur ein Funken Ehre und Selbstbewußtsein glimmt, der Wunsch nach Frieden schwindet, sobald das Auge auf dem schändlichsten Dokumenten ruht. Einen Frieden, wie ihn die Alliierten wollen, will kein Deutscher.“

In der Tageszeitung ergreift Graf Rosenkrow das Wort. In der Hauptfrage verpflichtet er der deutschen Seite bei. Er ist jedoch nicht damit einverstanden, daß Deutschland sich an dem Errungenen genügen lasse. Er erklärt, jetzt sei es erst an dem Punkt angelangt, von dem aus der eigentliche Zweck erreicht werden müsse. Unter anderem müsse Belgien anerkannt werden.

Deutschland empört über Alliiertenantwort!

Die Presse führt einstimmig eine kraftvolle Sprache an und auch das Volk ist sich einig.

Berlin, 15. Jan. — Die deutsche Presse bringt unterdessen ihre Empörung über die fleghafte Antwort der Alliierten auf Präsident Wilsons Friedensvorschlag zum Ausdruck und ist erbittert über ihre Friedensbedingungen, findet jedoch Kraft darin, daß unter den obwaltenden Umständen alle Klassen des deutschen Volkes fest zusammengeknüpft sind und wie ein Mann dastehen, bereit, das Leben in die Schanze zu schlagen und dem Feinde zu zeigen, daß Deutschland unbesiegt ist.

Das „Lageblatt“ und der „Lokal Anzeiger“ erweitern eine so unflätliche Antwort und ignorieren die zweite deutsche Note; während andere Blätter dieser großen Wichtigkeit bellegen. Sie weisen darauf hin, daß die Leiter der Zentralmächte zu der Ansicht bekehrt sind, daß die „belgische“ und andere Fragen eine andere Lösung erfordern, als bis dahin als ratlos bezeichnet wurde.

Der „Lokal Anzeiger“ weist darauf hin, daß Deutschland nunmehr angesichts der unüberkämpften Forderungen der Alliierten keine Rückstöße mehr zu nehmen braucht. Jede Dystrophie im eigenen Lager sei durch jene Antwort mit einem Schlag gebannt, die belgische Frage löse sich nunmehr von selber, gleich anderen wichtigen Problemen.

Der „Vorwärts“ weist darauf hin, daß die Antwort der Alliierten eine neue Kriegserklärung bilde. Der Feind habe rundweg erklärt, er werde seinen Vernichtungsplan mit allen erdenklichen Mitteln verwirklichen. Das Blatt sagt wörtlich: „Selbst die Feinde Deutschlands halten es nicht für möglich, daß durch derartige Paraden mit erheuchelter Siegesgewissheit auch nur ein Stein von der Stelle gerückt werden kann, oder Deutschland sich sogar einschüchtern lasse. Jeder Versuch, jedes Wort, darauf berednet, das deutsche Volk zu beeinflussen hinsichtlich der Verteidigung des deutschen Vaterlandes, wäre ein Verbrechen an der deutschen Nation.“

Die Kölnische Zeitung sagt: „Die Antwort unserer Gegner schließt jede weitere Vorstellung aus. Diskussionen sind unmöglich mit einem Feinde, der Strafen über uns verhängt für angeblich begangene Verbrechen. Die an die Streitkräfte der Verbündeten ergangenen Verwehrlage sagen den Alliierten alles, was wir zu sagen haben. Wir ziehen Zatsachen Phrasen vor.“

Die Morgenausgabe des Lokal Anzeigers bezieht die Antwort der Alliierten als arrogant und fleghafte, herausfordernd und hypokritisch und sagt hinzu, „daß in jedem deutschen Manne, in jeder deutschen Frau, in deren Herzen auch nur ein Funken Ehre und Selbstbewußtsein glimmt, der Wunsch nach Frieden schwindet, sobald das Auge auf dem schändlichsten Dokumenten ruht. Einen Frieden, wie ihn die Alliierten wollen, will kein Deutscher.“

In der Tageszeitung ergreift Graf Rosenkrow das Wort. In der Hauptfrage verpflichtet er der deutschen Seite bei. Er ist jedoch nicht damit einverstanden, daß Deutschland sich an dem Errungenen genügen lasse. Er erklärt, jetzt sei es erst an dem Punkt angelangt, von dem aus der eigentliche Zweck erreicht werden müsse. Unter anderem müsse Belgien anerkannt werden.

Großfeuer in Rod Island, Ill.!

Rod Island, Ill., 15. Jan. — Heute vormittag kam in dem Gebäude der Des Moines Brewing Co. an der Zweiten Ave., die Hauptgeschäftsstraße der Stadt, Feuer zum Ausbruch. Das Feuer verbreitete sich mit solcher Riesenschnelle, daß das große Möbelgeschäft der Firma Glenam & Salzman mit Verloren droht. Abteilungen Löschmannschaften von Davenport, Ia., und Woline sind zur Verstärkung der hiesigen Feuerwehr eingetroffen.

Der Appam-Fall vor dem Oberbundesgericht
Washington, 15. Jan. — Vor dem Oberbundesgericht begann heute die Verhandlung, um über die zukünftige Bestimmung des Dampfers „Appam“, der deutschen Prisen, eine Entscheidung zu treffen. Der Bundesdistriktsrichter Waddill von Newport News hatte entschieden, daß das Schiff und dessen Ladung seinen früheren englischen Eigentümern auszubändigen sei. Von Seiten der deutschen Regierung aus ist gegen dies Urteil Berufung eingelegt worden. Die Verhandlung wird wahrscheinlich morgen zu Ende kommen.

Der Hilfsfond.
Die folgenden Beträge für die Kriegsleidenden gingen in der Tribune ein von:
Hr. Johanna Dehne, David Gitt, Rebr. \$1.00
Frau Schramm, 3729 March Straße, Omaha. 3.75

Marktberichte.
Omaha Marktbericht.
Omaha, 15. Januar.
Rindvieh—Zufuhr 7,600.
Beef Stiere, fest.
Gute bis beste Pearlring Wees 10.25—11.50.
Gute bis beste, schwere, korngefüllte Wees 10.00—11.00.
Mittelmäßige korngefüllt. Wees 9.50—10.00.
Gewöhnliche 7.75—9.25.
Wees 6.50—8.75.
Mittelmäßige 8.50—10.00.
Kühe und Heifers, fest.
Grob Wees, gute bis beste 8.00 bis 9.25.
Mittelmäßige 7.50—8.00.
Gewöhnliche 6.50—7.50.
Gute bis beste Heifers 7.00—8.50.
Gute bis beste Kühe 7.00—8.00.
Mittelmäßige Kühe 6.00—7.00.
Gewöhnliche 4.50—6.00.
Stoßers und Feeders, fest.
Korngefüllte Stiere \$8.50 bis 9.25.
Feeders, gute bis beste, 8.00 bis 8.50.
Mittelmäßige 7.50—8.00.
Gewöhnliche 6.25—7.25.
Gute b. beste Stoßers 7.25—8.25.
Stoß Heifers 6.25—8.25.
Stoß-Kühe 5.50—7.50.
Stoß-Kälber 7.00—9.00.
Real-Kälber 7.50—10.25.
Puls und Stags 6.00—7.75.
Polona-Kühe 5.50—6.00.
Schweine—Zufuhr 7,800; Markt fest bis 5c höher.
Durchschnittspreis 10.25—10.60.
Hochster Preis 10.70.
Schafe—Zufuhr 10,500; Markt 10 bis 15c höher.
Gefüllte Lämmer 13.75.
Kansas City Marktbericht.
Kansas City, 15. Januar.
Rindvieh—Zufuhr 14,000.
Beef Stiere, fest bis schwach.
Nägelinge, fest.
Kühe und Heifers, durchschnittlich fest.
Kälber, firm bis höher.
Kälber, stark.
Schweine—Zufuhr 13,000; Markt fest bis 5c höher.
Durchschnittspreis 10.00—10.75.
Hochster Preis 10.90.
Schafe—Zufuhr 10,000; Markt 10 bis 15c höher.
Gefüllte Lämmer 13.75.
Omaha Getreidemarkt.
Omaha, 15. Januar.
Garter Weizen—
Nr. 2. 188½—191
Nr. 3. 185—190
Nr. 4. 181—183
Nr. 4. 181—183
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 185—192
Nr. 3. 182—189
Durum Weizen—
Nr. 2. 181—183½

Omaha Musik-Verein!

17. und 18. Str.
Samstag, den 20. Januar 1917:
Ball des Damen-Gesangvereins Concordia.
Sonntag, den 21. Januar 1917:
Ball des Musikvereins für Mitglieder und Freunde.
Mittwoch, den 24. Januar 1917:
Die Königlich Holländischen Glockenspieler-Künstler.
Samstag, den 27. Januar 1917:
Ball des Musikvereins zum Besten des Roten Kreuzes, unter Förderung des Frauen-Hilfsvereins (Kaisers Geburtstag).
Sonntag, den 28. Januar 1917:
Ball des Musikvereins für Mitglieder und Freunde.

The Farmers Live Stock Commission Co.
209—211 Exchange Gebäude.
David J. Davis, Jas. O'Brien, Roubidoux-Verwalter
Robt. D. Jones, Edgar-Verwalter
S. J. C. an
C. H. Jones, Geschäftsführer
Eduard-Verwalter
Deutsche Sprache
Telephon South 111.

Chicago Marktbericht.
Chicago, 15. Januar.
Rindvieh—Zufuhr 25,000; Markt fest bis 10c höher.
Hochster Preis 11.60.
Canadian Cattle 9.00.
Nägelinge 12.10.
Schweine—Zufuhr 67,000; Markt fest bis 5c höher.
Durchschnittspreis 10.60—10.85.
Hochster Preis 10.85.
Schafe—Zufuhr 14,000; Markt 10 bis 20c höher.
Gefüllte Lämmer 14.25.
Westliche Lämmer 11.00.
Feeder Lämmer 10.35.
Jahrgänge 10.35.
St. Joseph Marktbericht.
St. Joseph, 15. Januar.
Rindvieh—Zufuhr 2,500; Markt stark bis 10c höher.
Schweine—Zufuhr 8,000; Markt fest.
Durchschnittspreis 10.35—10.70.
Hochster Preis 10.75.
Schafe—Zufuhr 5,000; Markt 10 bis 15c höher.
Gefüllte Lämmer 13.75.
Kansas City Marktbericht.
Kansas City, 15. Januar.
Rindvieh—Zufuhr 14,000.
Beef Stiere, fest bis schwach.
Nägelinge, fest.
Kühe und Heifers, durchschnittlich fest.
Kälber, firm bis höher.
Kälber, stark.
Schweine—Zufuhr 13,000; Markt fest bis 5c höher.
Durchschnittspreis 10.00—10.75.
Hochster Preis 10.90.
Schafe—Zufuhr 10,000; Markt 10 bis 15c höher.
Gefüllte Lämmer 13.75.
Omaha Getreidemarkt.
Omaha, 15. Januar.
Garter Weizen—
Nr. 2. 188½—191
Nr. 3. 185—190
Nr. 4. 181—183
Nr. 4. 181—183
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 185—192
Nr. 3. 182—189
Durum Weizen—
Nr. 2. 181—183½
Nr. 3. 180—182½
Weißes Korn—
Nr. 2. 92½—92½
Nr. 3. 92—92½
Nr. 4. 91½—92
Nr. 5. 91½—91½
Nr. 6. 91—91½
Gelbes Korn—
Nr. 2. 92½—92½
Nr. 3. 92—92½
Nr. 4. 91½—92
Nr. 5. 91½—91½
Nr. 6. 90—91
Gemildetes Korn—
Nr. 2. 92½—92½
Nr. 3. 92—92½
Nr. 4. 91½—92
Nr. 5. 91½—91½
Nr. 6. 89—91
Weißer Hafer—
Nr. 2. 54—54½
Standard Hafer 53½—54
Nr. 3. 53½—53½
Nr. 4. 53—53½
Gerste—
Wallgerste 109—110
Futtergerste 97—110
Hoggen—
Nr. 2. 142—143
Nr. 3. 141—142
Kansas City Marktbericht.
Kansas City, 15. Januar.
Garter Weizen—
Nr. 2. 190—192
Nr. 3. 187—190
Harter Weizen—
Nr. 2. 188—191
Nr. 3. 186—189
Nr. 4. 180—186
Weißes Korn—
Nr. 2. 95½
Nr. 3. 94½—95
Gelbes Korn—
Nr. 2. 96
Nr. 3. 95½
Nr. 4. 94½
Gemildetes Korn—
Nr. 2. 95½
Nr. 3. 94½—95
Nr. 4. 95
Weißer Hafer—
Nr. 2. 57
Nr. 3. 56
Gemildeter Hafer—
Nr. 2. 54½—55½
Nr. 3. 53½—54½